



Pressemitteilung

Fehlende Mittel stellt Priorisierung in Frage

Die Zukunft der Wasserstraßen steht auf dem Spiel

Berlin, 27.09.2012 (BÖB) – Auf der Jahrestagung des Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen e. V. (BÖB) am 20. September 2012 in Straubing machte das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) deutlich, dass Mittel für den Ausbau der Wasserstraßen weitgehend fehlen und der Erhalt bzw. Unterhalt der Wasserstraßen absolut Vorrang hat. Des Weiteren wurde bekannt, dass sich ohne zusätzliche Bundeshaushaltsmittel daran auch kurzfristig nichts ändern wird. In diesem Zusammenhang sei u.a. auch auf den Ausbaustopp der Moselschleusen verwiesen.

Der BÖB ist über diese Entwicklung besorgt. BÖB-Geschäftsführer Boris Kluge betont: „Mit dem gemeinsamen Gutachten des Bundes, der Bundesländer und des BÖB (Pressemitteilung vom 19.06.2012) wurde ein gangbarer Weg für eine Priorisierung unter Beibehaltung von Vernetzung der Bundeswasserstraßen aufgezeigt. Dieser gemeinsame Weg wird nun in Frage gestellt - wo kein Geld da ist, braucht man auch nichts priorisieren.“

Kluge fordert den Bundestag und die Bundesländer dringend auf, diese Entwicklung zu stoppen. „Das System Wasserstraße hat bei unseren Kunden, die die Wasserstraßen nutzen wollen, sehr gelitten. Das Vertrauen in das System Wasserstraße sowie in das Verantwortungsbewusstsein des Eigentümers (Bund), ist erschüttert.“

„Wenn schon lange klar war, dass kein Geld da ist, wozu haben wir uns dann mit der Priorisierung befasst?“ Kluge legt großen Wert darauf, „dass die einvernehmliche und gute Zusammenarbeit des Bundes, der Bundesländer und des BÖB bei der Erstellung des Gutachtens, der richtige Ansatz ist, um die von Bundestagsausschüssen und der Verkehrsministerkonferenz im Jahr 2011 geforderten Anpassungen der WSV-Reform vorzunehmen.“ Mit dem 5. Bericht und mit den Aussagen zum Moselausbau, dreht das BMVBS das Rad ein Stück weit zurück und verschenkt wertvolle Zeit. Der aktuelle Stillstand beim Ausbau und beim Unterhalt der Bundeswasserstraßen muss beendet werden.

Kluge weiter: „Wir, als einer der aktiven Partner im System Wasserstraße und Häfen, können nicht mehr ausschließen, dass die Stagnation bei den Transportmengen in der Binnenschifffahrt nicht auf das inzwischen mangelnde Ver-

trauen der Kunden in die Planungssicherheit bei den Bundeswasserstraßen zurückzuführen ist.“ Um das Vertrauen wiederherzustellen, müssen in den nächsten Wochen deutliche Signale gesetzt werden. Dazu gehören deutlich mehr Mittel für die Bundeswasserstraßen aus dem Bundeshaushalt und eine Rückkehr zu den Vorschlägen des Railistics-Gutachtens. Kluge sieht daher insbesondere den Haushaltsausschuss des Bundestages und die Verkehrsmi-
nisterkonferenz der Bundesländer in der Pflicht ein deutliches Zeichen zu setzen.

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen:

Anja Fuchs

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e. V. (BÖB)

Leipziger Platz 8, 10117 Berlin

Tel.: 030 39881981

Fax: 030 340608553

Mail: presse-boeb@binnenhafen.de

Net: www.binnenhafen.de

Der Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e. V.

Die Sicherung einer nachhaltigen Mobilität ist eine wesentliche Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung. Güterverkehr und Logistik gewährleisten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und den Wohlstand der Menschen. Die Zukunft des Standorts Deutschland und die Umweltbilanz des Verkehrs werden maßgeblich beeinflusst durch den intelligenten Verbund der Verkehrsträger Wasserstraße, Schiene und Straße. Wesentliche Schnittstellen zwischen diesen Verkehrsträgern sind die Binnenhäfen.

Binnenhäfen entwickeln und betreiben leistungsfähige Verkehrs- und Logistikinfrastruktur. Sie sind ideale Standorte für Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Das Angebot der Häfen reicht von der Bereitstellung hochwertiger Flächen und Immobilien über den Betrieb von Umschlaganlagen bis zur Organisation effizienter Logistikketten. Über 100 Häfen in Deutschland bilden das Rückgrat des Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen (BÖB) mit Sitz in Berlin. Der BÖB ist Mitglied im Europäischen Verband der Binnenhäfen (EVB). Vor Ort ist der BÖB mit regionalen Arbeitsgemeinschaften in allen wichtigen deutschen Wirtschaftsräumen vertreten. Spezielle Fachthemen werden in überregionalen Ausschüssen behandelt.

Der BÖB ist kompetenter Ansprechpartner für die Politik auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene und kooperiert mit bedeutenden Wirtschaftsverbänden. Er bringt auf diesem Weg die Belange seiner Mitgliedsunternehmen in den politischen Meinungsbildungsprozess ein. Der BÖB erfüllt Aufgaben und verfolgt Ziele in folgenden Bereichen: Politik, Öffentlichkeit, Institutionen, Mitgliedsunternehmen